



C Nord II 818

An die Mitglieder des Stiftungsrats  
der Albert-Bruppacher-Stiftung

**Prof. Dr. Klara Landau**  
Klinikdirektorin

UniversitätsSpital Zürich  
Augenklinik  
Frauenklinikstr. 24  
CH-8091 Zürich

Telefon 044/255 4900  
Telefax 044/255 4349  
Email [Klara.Landau@usz.ch](mailto:Klara.Landau@usz.ch)

[www.augenklinik.usz.ch](http://www.augenklinik.usz.ch)

Zürich, 4. Juni 2013

## **Jahresbericht der Albert-Bruppacher-Stiftung vom 1.1. bis 31.12.2012**

### 1. Allgemeines aus der Augenklinik:

Im März 2012 wurde die Universitäts-Augenklinik Zürich 150 Jahre alt. Die Feierlichkeiten begannen mit einem Festakt mit zahlreichen Gästen von nah und fern, sowie der Vernissage einer Ausstellung, welche das Thema „Sehen“ originell und anschaulich wiedergab. Es folgte ein internationales wissenschaftliches Symposium, eine „Eye-fair“ für die Bevölkerung und zuletzt ein Fest für aktuelle und ehemalige Mitarbeitende der Klinik. Verschiedene Medien haben über das Jubiläum berichtet. Unter dem Motto „Rückblick – Augenblick – Ausblick“ gibt ein Jubiläumsband viel Wissenswertes über die Klinik preis. Der Erlös für dieses Buch ging vollumfänglich an die Bruppacherstiftung – bis heute sind es über CHF 12'000, wobei viele neben dem Buchpreis auch eine Spende einbezahlt haben.

Neben dem Feiern wurde auch fleissig gearbeitet: Die hohe Zahl von Operationen wurde gehalten (3'108), jene der intravitrealen Injektionen sogar um 10% gesteigert (3'772). Stationär wurden an der Augenklinik 1'585 Patienten behandelt (-1%), ambulant 48'186 (+10%). Frau PD Dr. Gerth-Kahlert wurde an die Universität Zürich umhabilitiert, ihr Spezialgebiet ist die Kinder-Ophthalmologie, Genetik und Elektrophysiologie. Die Netzhautabteilung konnte personell gestärkt werden mit der Person von Dr. Daniel Barthelmes, welcher von seinem dreijährigen Fellowship in Sydney als Oberarzt an die Klinik zurückkehrte. Sein Aufenthalt wurde vom Schweizerischen National Fonds und der Gertrud und Walter Siegenthaler Stiftung unterstützt. Diese sehr kompetitive Geldmittel erhielt er nicht zuletzt, weil er sich bereits zuvor mit erfolgreichen Forschungsprojekten auszeichnete, wie der höhenmedizinischen Expedition in die Himalaya, deren ophthalmologischer Teil ohne die damalige Unterstützung der Bruppacherstiftung nicht zustande gekommen wäre.

Die Forschung - sowohl im Labor für Zellbiologie der Netzhaut, wie auch in der Klinik - wurde vorangetrieben, was sich in der gleichbleibend hohen Zahl von publizierten „peer-reviewed“ Arbeiten von 43 widerspiegelt.

### 2. Das Jahr 2012 im Überblick

In der Stiftung lagen die im Vergleich zum Vorjahr höheren Einnahmen im Berichtsjahr etwas über dem Aufwand, sodass das Stiftungsvermögen per 31.12. 2012 auf CHF 676'817



angestiegen ist. Die Jahresrechnung gibt darüber genaue Auskunft. Eine grössere Ausgabe war die längst fällige Einrichtung einer Webseite und die auf das Jubiläum hin kreierte gedruckten Broschüren. Wie immer konnte die Teilnahme von Mitarbeitenden der Augenklinik an wissenschaftlichen Kongressen ermöglicht werden, sofern sie eigene Arbeiten vorstellten und andere Finanzierungsmöglichkeiten ausgeschöpft waren. Für grössere Forschungsprojekte konnte die Finanzierung kompetitiv anderweitig eingeworben werden. Besonders erfreulich war die erfolgreiche Einwerbung von Mitteln aus dem Forschungskredit der Universität Zürich von Frau Dr. Sandrine Zweifel und Dr. Konrad Weber.

### 3. Aussichten fürs Jahr 2013

Geplant und ins Detail vorbereitet ist die Errichtung eines Neuro-Ophthalmologischen Zentrums am USZ, ein Projekt, welches trotz administrativer Hürden hoffentlich noch vor Ende des Jahres 2013 realisiert werden kann. Für die darin geplanten Projekte, aber auch für Forschungsvorhaben in anderen Einheiten der Augenklinik, kann und wird bei Bedarf in der Frühphase auf die Mittel der Bruppacherstiftung zurückgegriffen werden.

Mit freundlichen Grüssen,

Prof. Dr. med. Klara Landau  
Klinikdirektorin